

Wurzeln und Umfeld

Im Jahr 1929 wurde die DPSG in Altenberg (bei Köln) gegründet. Seitdem wuchs sie auf rund 100.000 Mitglieder. Über den Ring deutscher Pfadfinder (RdP) ist der Verband Teil der **Weltpfadfinderbewegung** (World Organisation of Scout Movement WOSM) mit 30 Millionen Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Lord Robert Baden-Powell gründete diese Bewegung im Jahr 1907.

Als **katholischer Verband** ist die DPSG Mitglied in der Internationalen Katholischen Konferenz des Pfadfindertums (IKKP) und im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Als Verband in der Kirche will die DPSG ihren Mitgliedern Orientierung im christlichen Geist geben. Sie engagiert sich im Sinne der Ökumene und steht deswegen Mitgliedern anderer Konfessionen und Religionen offen gegenüber.

Demokratie auf der Basis der Menschenrechte ist für die DPSG selbstverständlich. Alle Mitglieder können über die Inhalte, die Ausrichtung und die Pläne des Verbandes mitbestimmen.



Struktur des Verbandes

In rund 1500 Stämmen sind Pfadfinderinnen und Pfadfinder bundesweit aktiv. Im **Stamm** wird konkret mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Hier werden Aktionen umgesetzt, hier pulsiert das Leben.

In **Bezirken** sind die Stämme auf regionaler Ebene vernetzt. Dort begegnen die Gruppen einander, Leiterinnen und Leiter nehmen dort auch Angebote zur Ausbildung wahr.

Die **25 Diözesen** sind das Gerüst des Verbandes. Die Diözesen wählen Vertreter zur Bundesversammlung, sie leisten Ausbildung der Leitungskräfte, schaffen Raum für Modellveranstaltungen und sichern Ressourcen für Arbeit.

Im **Bundesverband** setzt der Bundesvorstand die Beschlüsse der Gremien um. Er vertritt den Verband gegenüber Politik, Gesellschaft und Kirche, sichert das Ausbildungsangebot, schafft pädagogische sowie inhaltliche Grundlagen und verwaltet den gesamten Verband mit Hilfe des Bundesamtes Sankt Georg e.V.; auch hier werden Ressourcen erschlossen und gesichert.

Die 25 Diözesen mit Sitz ihrer Diözesanbüros



Hier gibt es direkt Informationen

DPSG Homburg-Zentral
Ringstr. 50
66424 Homburg
Vorstand@dpsg-homburg-zentral.de



Herausgeber:
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)
Martinstraße 2
41472 Neuss
Telefon: 0 21 31/46 99 90
Telefax: 0 21 31/46 99 94
E-Mail: bundesleitung@dpsg.de
Internet: www.dpsg.de

»» Pfadfinden Mehr als ein Abenteuer



Foto: Herbert Bringenberg

Informationen über die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg





Gemeinsam unterwegs

In der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg sind Jungen und Mädchen, Männer und Frauen gemeinsam unterwegs. Sie wagen **Abenteuer** und lernen, für sich und für andere in der Gruppe Verantwortung zu übernehmen. Sie entwickeln eine lebendige Beziehung zu Gott. »Duty to myself« und »Duty to others« und »Duty to god« hat der Gründer der Weltpfadfinderbewegung, Lord Robert Baden-Powell, das genannt.

Das pädagogische Prinzip des Pfadfindens ist erstaunlich schlicht: Kinder und Jugendliche erziehen sich mit Unterstützung der erwachsenen Leiterinnen und Leiter selbst. Jede und jeder bringt seine Fähigkeiten ein, gelernt wird während des gemeinsamen Handelns.



Die Altersstufen

Die Gruppen sind nach Alter aufgeteilt; das macht die Selbsterziehung einfacher und fordert jede und jeden. Innerhalb der großen Gruppe einer Altersstufe bilden sich zudem Kleingruppen, damit das Lernfeld übersichtlich bleibt.

Die **Wölflinge** entdecken vor allem ihr alltägliches Umfeld und versuchen, es nach ihren Wünschen zu gestalten. Die Kinder sind zwischen 7 und 10 Jahre alt.



Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfinder

suchen und erleben Abenteuer. In ihrem Alter entdecken sie sich selbst, nehmen sich immer stärker als Jungen und Mädchen wahr – typisch für Teenager im Alter von 11 bis 13 Jahren.



»Wagt es« ist das Leitbild der **Pfadfinderinnen und Pfadfinder**. Sie brechen aus ihrem Alltag aus, stecken sich Ziele und versuchen, sie zu erreichen. Eine spannende Lebensweise für Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Roverinnen und Rover treffen Entscheidungen für ihre Zukunft. Sie packen an und entdecken die Welt mit ihren Menschen und Kulturen. Passend für junge Erwachsene im Alter von 17 und 21 Jahren.



Volljährige Mitglieder können sich jederzeit als **Leiterinnen und Leiter** engagieren. Sie leiten und begleiten in Teams die Gruppen.



Typisch Pfadfinden

Gerechtigkeit ist Pfadfinderinnen und Pfadfindern in der DPSG ein wichtiges Anliegen. Sie engagieren sich gegen Armut vor ihrer Haustür und in der Welt. Sie setzen sich für echte Gleichberechtigung der Geschlechter ein. Mit Menschen mit Behinderung leben sie partnerschaftlich zusammen. Menschen aller Nationen und Religionen mischen mit, während die DPSG zur katholischen Kirche gehört. Internationale Gerechtigkeit ist ein Schwerpunkt der DPSG.



Die **Schöpfung bewahren** ist für Pfadfinderinnen und Pfadfinder eine große Aufgabe. Durch einfaches Leben versuchen sie, Ressourcen zu schonen und Umwelt zu schützen. Bei ihrem Handeln denken die Mitglieder der DPSG an die Folgen für künftige Generationen.

Gewaltfreies Zusammenleben ist nicht immer leicht, aber ein Ziel des Pfadfindens. Im Kleinen und Großen setzen sich Pfadfinderinnen und Pfadfinder für den **Frieden** weltweit ein, zum Beispiel durch Partnerschaften mit Gruppen in anderen Ländern.

»Verlasst die Welt ein wenig besser, als ihr sie vorgefunden habt« bat Lord Robert Baden-Powell in seinem Abschiedsbrief kurz vor seinem Tod. Dieser Bitte ist jede Pfadfinderin und jeder Pfadfinder verpflichtet.



Jahresaktionen

»**Flinke Hände und flinke Füße**« sind in jedem Jahr für eine gute Sache im Einsatz. Seit 1962 läuft die Jahresaktion der DPSG ohne Pause. Zunächst wurde im Westerwald das Bundeszentrum Westernohe der DPSG für **Menschen mit Behinderung** eingerichtet. Gruppen planten Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Kindern oder Jugendlichen. Bis heute hat sich das nicht verändert.



Bei den Jahresaktionen sammeln die Pfadfinderinnen und Pfadfinder Geld für Projekte. Aber sie setzen sich auch mit den Ursachen von Ungerechtigkeit sowie mit dem Leben junger Menschen auseinander, die im Zentrum der Jahresaktion stehen. Rwanda ist ein Land, das immer wieder Thema einer Aktion ist. Ausbildungszentren wurden dort gebaut, die HIV- und Aidsprävention unterstützt. Bolivien ist ein anderes, in dem mit Hilfe der DPSG Begegnungszentren errichtet oder Saatgut gestiftet wurden.



Die Themen wechseln von Jahr zu Jahr, mal geht es um Menschen mit Behinderung, um **Ökologie**, um den Erhalt der Menschenwürde oder **internationale Solidarität**. Wenn notwendig, reagiert die DPSG auch spontan auf Probleme. So wurden 1994 befreundete Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dem Bürgerkrieg in Rwanda evakuiert.



Das Friedenslicht

Das Friedenslicht aus Bethlehem bringen Mitglieder der DPSG gemeinsam mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern anderer deutscher Verbände seit vielen Jahren an Weihnachten zu den Menschen in Krankenhäusern, Altenheimen, Obdachlosenunterkünften oder in Wohnzimmer der Nachbarschaft. Sie setzen damit ein Zeichen für den Frieden in der Welt.



Mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern in Palästina verbindet die DPSG ebenso eine feste Freundschaft wie mit den Scouts in Rwanda und Bolivien.

